

## **Antwort**

### **der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Brigitte Pothmer, Markus Kurth, Irmingard Schewe-Gerigk, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
– Drucksache 16/12505 –**

### **Gründungsförderung aus der Arbeitslosigkeit**

Die Förderung der Selbständigkeit aus Arbeitslosigkeit wurde im Sommer 2006 von der Bundesregierung grundlegend verändert. Seit dem 1. August 2006 sind die beiden Instrumente Überbrückungsgeld und Existenzgründungszuschuss zu einem Instrument der Existenzgründungsförderung, dem Gründungszuschuss, im Dritten Buch Sozialgesetzbuch (SGB III) zusammengefasst worden. Ein Eintritt in die Förderung mit dem Existenzgründungszuschuss war letztmalig zum 30. Juni 2006 möglich, ein Eintritt in die Förderung mit dem Überbrückungsgeld war aufgrund einer Übergangsregelung bis zum 1. November 2006 möglich.

Unter dem Titel „Ich-AG und Überbrückungsgeld – Erfolgsgeschichte mit zu frühem Ende“ hat nun das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) kürzlich die qualitative Untersuchung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente Überbrückungsgeld und Existenzgründungszuschuss (im Folgenden Ich-AG genannt) 56 Monate nach Gründung vorgelegt. Die Autoren kommen dabei zu den folgenden Ergebnissen:

- 47 bis 67 Prozent der vormals Geförderten sind noch nach 56 Monaten in Vollzeit oder in Teilzeit selbstständig tätig; wird der Wechsel in abhängige Beschäftigung mit einbezogen, ergeben sich bei den Geförderten Erwerbstätigenquoten von 76 bis 90 Prozent.
- Insgesamt hat sich das Überbrückungsgeld als das erfolgreichere Gründungsinstrument herausgestellt, aber auch die Ich-AG-Gründer und Gründerinnen konnten sich mit sehr guten Ergebnissen am Arbeitsmarkt behaupten. Zudem konnten mit der Ich-AG erstmalig Personengruppen erfolgreich aktiviert, motiviert und nachhaltig unterstützt werden, die zuvor nicht im Fokus der Gründungsförderung standen.
- Im Vergleich mit einer Kontrollgruppe weisen die geförderten Existenzgründerinnen und -gründer eine deutlich bessere Arbeitsmarktbilanz auf. Überdies schneiden sie im Einkommensvergleich besser ab.
- Mit der Zusammenlegung von Überbrückungsgeld und Ich-AG zum Gründungszuschuss wurden zwei erfolgreiche Programme, an deren Wirkungs-

grad kaum eine andere arbeitsmarktpolitische Maßnahme heranreicht, durch ein Instrument ersetzt, dessen Wirkung noch unklar ist.

- Bereits heute ist absehbar, dass der neue Gründungszuschuss nicht kostengünstiger sein wird als das alte Überbrückungsgeld.

Die Ergebnisse des IAB sowie die Entwicklung der Gründungsförderung aus Arbeitslosigkeit bestätigen die Kritik, die im Zusammenhang mit der Zusammenführung der beiden Existenzgründungsinstrumente zu einem einzigen geäußert wurde. Schon damals zeichnete sich ab, dass beide Instrumente sehr erfolgreich und zielgerichtet verschiedene Personengruppen ansprachen. Arbeitslose Geringqualifizierte und insbesondere Frauen nutzten dabei überwiegend die Förderung im Rahmen der Ich-AG.

Obwohl bereits der Zwischenbericht der Hartz-Evaluierung die Existenzgründung aus Arbeitslosigkeit als eine der wirksamsten Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik überhaupt einstufte, entschied sich die schwarz-rote Bundesregierung für die Vereinheitlichung der Existenzgründungsförderung im Gründungszuschuss. Dies geschah noch vor der Veröffentlichung des Evaluierungs-Endberichts – der die Ergebnisse des Zwischenberichts eindrucksvoll bestätigte – und war vorrangig Einsparinteressen geschuldet: Die Bundesregierung beabsichtigte mit dieser Maßnahme u. a. 1 Mrd. Euro bei der Gründungsförderung einzusparen.

#### Vorbemerkung der Bundesregierung

In den vergangenen Jahren zeigt sich vermehrt, dass Selbständigkeit in der Entwicklung der Gesamtbeschäftigung an Bedeutung gewinnt. Neben der Gründungsförderung haben Gründungsinitiativen und Studiengänge wie „Entrepreneurship“ vermehrt Einzug in die Bildungslandschaft gehalten. Die Ergebnisse der Evaluation der ersten drei Gesetze für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt sowie unabhängiger Studien zeigen: Förderung von Gründungen aus der Arbeitslosigkeit in der Bundesrepublik Deutschland sind, unabhängig von im Einzelfall genutzten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten, erfolgreich. Es entstehen nicht nur positive Beschäftigungseffekte für den Gründer und die Gründerin selbst, sondern auch darüber hinaus.

1. Wie viele Förderfälle für Gründungen aus Arbeitslosigkeit gab es seit Vereinheitlichung von Überbrückungsgeld und Ich-AG zum Gründungszuschuss am 1. August 2006 (bitte nach Bundesländern aufgeschlüsselt)?

Mit dem Gründungszuschuss haben sich seit seiner Einführung knapp 280 000 Menschen selbständig gemacht. Die genaue Aufteilung auf die Jahre 2006 bis 2008 sowie die gewünschte Aufschlüsselung nach Bundesländern ergibt sich aus den beigefügten Tabellen in Anlage 1.

2. Wie viele Gründungen aus Arbeitslosigkeit gab es im Vergleich zwischen Gründungszuschuss einerseits und Ich-AG und Überbrückungsgeld andererseits in einem Vergleichszeitraum von einem Jahr (bitte getrennt nach den Instrumenten und nach Bundesländern aufgeschlüsselt)?

Ein Vergleich der Inanspruchnahme des Gründungszuschusses im Verhältnis zum Existenzgründungszuschuss und zum Überbrückungsgeld ist methodisch schwierig, da die Instrumente in unterschiedlichen Zeiträumen zum Einsatz kamen und damit auch unter unterschiedlichen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Die Gründungsförderung verzeichnet üblicherweise umso mehr Zugänge, je schwieriger die konjunkturelle Lage ist. Umgekehrt lässt sich bei guter Konjunktur eher eine Tendenz zur Aufnahme von sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung feststellen, während die Gründungen aus Arbeits-

losigkeit zurückgehen. Vergleicht man dennoch den Gründungszuschuss, den Existenzgründungszuschuss und das Überbrückungsgeld in den zwei aufeinander folgenden Jahren 2006 und 2007, ergeben sich in absoluten Zahlen weniger Zugänge beim Gründungszuschuss als beim Existenzgründungszuschuss und dem Überbrückungsgeld zusammen. Für einen Vergleich auf Ebene der Bundesländer wird auf die Tabellen in Anlage 1 verwiesen.

3. Wie beurteilt die Bundesregierung die Entwicklung bei der Gründungsförderung aus Arbeitslosigkeit insgesamt?

Die Entwicklung der Gründungsförderung insgesamt wird positiv bewertet. Wie bereits in der Antwort zu Frage 2 angesprochen, unterliegen Gründungen aus der Arbeitslosigkeit allerdings Schwankungen aufgrund der konjunkturellen Lage. Insgesamt waren 2007 laut Mikrozensus 4 161 000 Personen selbständig, davon 1 288 000 Frauen. Dies entspricht einem Anteil von 31 Prozent.

Laut dem auf Selbsteinschätzung beruhenden KfW-Gründungsmonitor haben sich 2007 insgesamt knapp 859 000 Menschen selbständig gemacht, davon 315 000 Vollerwerbs- und 544 000 Nebenerwerbsgründerinnen und -gründer. Rund 17 Prozent aller Gründerinnen und Gründer und knapp 31 Prozent der Vollerwerbsgründer sind Personen, die aus der Arbeitslosigkeit gegründet haben. Dies zeigt, dass die Gründungsförderung einerseits einen hohen Stellenwert unter den Instrumenten der aktiven Arbeitsmarktpolitik einnimmt und andererseits ein adäquates Mittel darstellt, um Menschen den Schritt in die selbständige Erwerbstätigkeit – und damit aus der Arbeitslosigkeit – zu erleichtern.

4. Wie hat sich der Frauenanteil an Gründungen aus der Arbeitslosigkeit seit der Neustrukturierung der Gründungsförderung absolut und relativ entwickelt (bitte nach Bundesländern aufgeschlüsselt)?

Im Jahr 2006 wurden über 12 000 Frauen, im Jahr 2007 über 45 000 Gründerinnen und im Jahr 2008 fast 44 000 Gründerinnen mit dem Gründungszuschuss gefördert. Das entspricht im Jahr 2006 einem Anteil von 36,6 Prozent, im Jahr 2007 einem Anteil von 36,2 Prozent und im Jahr 2008 einem Anteil von 36,8 Prozent. Damit liegt der Anteil der Förderungen von Gründungen durch Frauen konstant bei mehr als einem Drittel. Zur Aufschlüsselung der Förderdaten nach Bundesländern wird auf die Tabellen in Anlage 1 verwiesen.

Laut dem KfW-Gründungsmonitor beträgt der Anteil der Frauen, die sich insgesamt im Jahr 2007 mit einer Vollerwerbsgründung selbständig gemacht haben, 36,1 Prozent. Damit ist gut jede dritte Vollerwerbsgründung durch eine Frau erfolgt. Eine wichtige Rolle spielt seit 2004 die ressortübergreifende Förderung der bundesweiten gründerinnenagentur (bga), da sie den hemmenden Faktoren bei Gründungen durch Frauen (z. B. Kreditvergabe) Rechnung trägt und insgesamt zu einem gründerinnenfreundlichen Klima beiträgt. Die bga berät Frauen in allen Branchen und begleitet sie in allen Phasen der Existenzgründung und -festigung sowie im Hinblick auf Unternehmensnachfolgen.

5. Hat sich die Erkenntnislage der Bundesregierung über die Gründe für die Entwicklung des Frauenanteils an den Gründungen aus Arbeitslosigkeit seit der Beantwortung der Kleinen Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN „Förderung und Erleichterung von Existenzgründungen“ auf Bundestagsdrucksache 16/7996 verbessert, und wenn ja, zu welchen Erkenntnissen ist sie gekommen, und wenn nein, aus welchem Grund zeigt die Bundesregierung anhaltendes Desinteresse an den Hintergründen der Entwicklung des Frauenanteils an den Gründungen aus Arbeitslosigkeit?

Vergleicht man den Anteil der Gründerinnen an der Förderung durch Überbrückungsgeld und Existenzgründungszuschuss im Jahr 2006 (zusammen 35,8 Prozent) mit ihrem Anteil an der Förderung durch den Gründungszuschuss am aktuellen Rand (2008: 36,8 Prozent), so kann festgestellt werden, dass sich der Anteil der Frauen an der Gründungsförderung im Rechtskreis des SGB III leicht erhöht hat.

6. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über die Nutzerinnen und Nutzer (z. B. Bildungsgrad, Verdienst vor Arbeitslosigkeit bzw. Höhe des Arbeitslosengeldes, Gründungsbranche) des Gründungszuschusses vor, und welche Unterschiede sind hinsichtlich der Nutzerinnen und Nutzer des Überbrückungsgeldes und der Ich-AG festzustellen?

Statistisch auswertbare Daten liegen hierzu nicht vor.

7. Wie hoch ist der Anteil der Gründungen über den Gründungszuschuss, die über neun Monate hinaus weitere sechs Monate gefördert wurden (bitte nach Bundesländern aufgeschlüsselt)?

Statistisch auswertbare Daten liegen hierzu nicht vor.

8. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über den nachhaltigen Erfolg von Gründungen mit dem Gründungszuschuss nach Ende der Förderung:
  - a) Wie viele der Geförderten sind nach Ende der Förderung noch im gegründeten Betrieb erwerbstätig (bitte nach Bundesländern aufgeschlüsselt)?
  - b) Wie viele der Geförderten sind nach Ende der Förderung anderweitig erwerbstätig (bitte nach Bundesländern aufgeschlüsselt)?

Um die Nachhaltigkeit der Existenzgründungsförderung mit dem Gründungszuschuss zu beurteilen, werden zukünftig Implementationsstudien durchgeführt. Erste Ergebnisse werden im Jahr 2010 vorliegen. Mit den vorhandenen Standarderhebungen kann diese Frage nicht beantwortet werden. Grund hierfür ist, dass Selbständigkeit über die Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit (als Nachhaltigkeitsindikator am Arbeitsmarkt) nicht erfasst wird, hier sind ausschließlich die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten enthalten.

- c) Wie viele der Geförderten sind nach Ende der Förderung arbeitslos und/oder hilfebedürftig (bitte nach Bundesländern aufgeschlüsselt)?

Inwieweit geförderte Gründerinnen und Gründer nach Ende der Förderung erneut arbeitslos und/oder hilfebedürftig sind, kann zumindest teilweise über die Verbleibsquote beantwortet werden. Diese wird von der Bundesagentur für Arbeit ermittelt und gibt an, wie viele Teilnehmer und Teilnehmerinnen am Stichtag sechs Monate nach Austritt aus einer Fördermaßnahme nicht arbeitslos

sind. Der Gründungszuschuss weist für den Zeitraum September 2007 bis August 2008 eine Verbleibsquote von 94,3 Prozent auf. Diese Quote liegt im Vergleich mit anderen arbeitsmarktpolitischen Instrumenten sehr hoch. Da für die Integration in den Arbeitsmarkt allerdings ein Bündel von Faktoren (z. B. Qualifikation des Teilnehmers, Stabilität seiner Gesundheit, Lebenssituation etc.) wichtig ist, sollte die Verbleibsquote nicht monokausal interpretiert werden. Für eine Aufschlüsselung nach Bundesländern wird auf die Tabelle in der Anlage 2 verwiesen.

9. Wie haben sich die Kosten für die Gründungsförderung seit der Vereinheitlichung der Instrumente absolut und gemessen am Anteil an allen Instrumenten der aktiven Arbeitsmarktpolitik unter dem Dach der Bundesagentur für Arbeit entwickelt (bitte nach Bundesländern aufgeschlüsselt)?

Eine anteilige Aufschlüsselung der absoluten und relativen Kosten der Gründungsförderung gemessen an den Gesamtausgaben für aktive Arbeitsmarktpolitik findet sich in der Tabelle in Anlage 3. Insgesamt wurden im Jahr 2006 rd. 2,58 Mrd. Euro für die Förderung von Gründungen aus der Arbeitslosigkeit aufgewandt. Im Jahr 2007 waren es knapp 1,82 Mrd. Euro und im Jahr 2008 knapp 1,64 Mrd. Euro. Bezogen auf den Anteil an allen Instrumenten der aktiven Arbeitsmarktpolitik ergibt sich für die Gründungsförderung für das Jahr 2006 ein Anteil in Höhe von 23,2 Prozent, für das Jahr 2007 von 17,5 Prozent und für 2008 von 15,3 Prozent.

10. Wie haben sich die monatlichen Durchschnittskosten für eine Gründungsförderung seit der Einführung des Gründungszuschusses im Vergleich zur Ich-AG und zum Überbrückungsgeld entwickelt?

Aufgrund der unterschiedlichen Ausgestaltung der einzelnen Förderinstrumente sind die monatlichen Durchschnittskostensätze nur bedingt vergleichbar. Die Durchschnittskosten für das Überbrückungsgeld sind seit seiner Einführung kontinuierlich gestiegen. Mit zuletzt 1 940 Euro monatlichen Durchschnittskosten für 2006 liegen sie deutlich höher als beim Gründungszuschuss mit 1 012 Euro in 2008. Einen Gesamtüberblick gibt die Tabelle in Anlage 4.

11. a) Wie beurteilt die Bundesregierung die von ihr vorgenommene Vereinheitlichung der Gründungsförderung vor dem Hintergrund der Ergebnisse des IAB-Berichts „Ich-AG und Überbrückungsgeld – Erfolgsgeschichte mit zu frühem Ende“ und im Hinblick auf die generelle Entwicklung bei der Gründungsförderung aus Arbeitslosigkeit?

Der IAB-Kurzbericht stützt aus Sicht der Bundesregierung die Tatsache, dass Gründungsförderung ein wichtiges Instrument bei der Bekämpfung von Arbeitslosigkeit ist. Gründungsförderung ist, unabhängig von der konkreten Ausgestaltung auf Ebene der arbeitsmarktpolitischen Instrumente, seit ihrer Einführung im Jahr 1986 erfolgreich. Sie ist eine bewährte Strategie, Mittel der aktiven Arbeitsmarktpolitik zielgerichtet einzusetzen und Arbeitslose wirksam zu unterstützen, eine selbständige Tätigkeit aufzunehmen. Bei der Zusammenführung der verschiedenen Instrumente der Gründungsförderung im SGB III zu einem Instrument, dem Gründungszuschuss, wurden sowohl Elemente der Ich-AG als auch des Überbrückungsgeldes in einem Instrument vereint. Die ersten Erfahrungen mit dem Gründungszuschuss (Verbleibsquote: 94,3 Prozent) zeigen, dass mit diesem neuen Instrument die Strategie der Gründungsförderung erfolgreich fortgesetzt werden konnte.

- b) Wie beurteilt die Bundesregierung in diesem Zusammenhang insbesondere die Rolle der Ich-AG bei der Gründungsförderung hinsichtlich der von ihr angesprochenen Personengruppen und hinsichtlich der vom IAB ermittelten Ergebnisse von Gründungen mithilfe der Ich-AG?

Aus Sicht der Bundesregierung ist positiv, dass der IAB-Bericht zeigt, dass die Förderung von Gründungen aus der Arbeitslosigkeit ein erfolgreiches Mittel ist, Arbeitslosigkeit dauerhaft zu beenden. Eine Aussage darüber, ob dies – auch mit Blick auf einzelne Zielgruppen – mit der Ich-AG besser gelungen ist als mit dem nunmehr im SGB III geregelten Gründungszuschuss, trifft diese Studie nicht. Der Gründungszuschuss wird in Form von Implementationsstudien untersucht und seine Wirkung analysiert werden. Erste Ergebnisse werden voraussichtlich 2010 vorliegen.

12. Plant die Bundesregierung eingedenk der Ergebnisse der IAB-Forschung eine Ergänzung der bestehenden Gründungsförderung hinsichtlich
- a) einer möglichen längeren Förderungsdauer,
  - b) der möglichen Förderung von Teilzeitgründungen,
  - c) einer möglichen Förderung von Mehr-Personen-Gründungen,
  - d) einer möglichen Förderung von Genossenschaftsgründungen?

Wenn ja, wann will sie entsprechende Änderungsvorschläge vorlegen, und wenn nein, warum sieht sie keinen entsprechenden Bedarf?

Die Bundesregierung sieht derzeit keinen Anlass für eine grundlegende Änderung der bestehenden Gründungsförderung. Die Ergebnisse der IAB-Forschung werden bei künftigen Überlegungen zur Weiterentwicklung der Gründungsförderung mit berücksichtigt werden. Daneben gilt es aber auch die Erkenntnisse und Erfahrungen mit der seit 2005 bestehenden Gründungsförderung im Kontext des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch (SGB II) in zukünftige Überlegungen einzubeziehen. Bei der Betrachtung der Gründungsförderung aus Arbeitslosigkeit darf die Förderung mit Hilfe des Einstiegsgeldes (§ 16b SGB II) aus dem Rechtskreis der Grundsicherung für Arbeitsuchende nicht außer Acht gelassen werden. Diese belief sich in den Jahren 2006 und 2007 auf jeweils mehr als 30 000 Förderfälle.

Sowohl der Gründungszuschuss (siehe Antwort zu Frage 11) als auch das Einstiegsgeld werden künftig in Form von Implementationsstudien untersucht und in ihrer Wirkung analysiert werden. Zusätzlich sind in den vergangenen Monaten wesentliche Ergänzungen zur Förderung von Selbständigen in Kraft getreten. Zu nennen ist hier etwa das Gesetz zur Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente, mit dem die Möglichkeit geschaffen wurde, Arbeitssuchende in Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (§ 46 SGB III) auf eine selbständige Tätigkeit vorzubereiten. Zugleich wurden die Fördermöglichkeiten in Form von Darlehen und Zuschüssen im Rechtskreis des SGB II (§ 16c SGB II) erweitert. Im Herbst 2008 ist zudem mit dem „Gründercoaching Deutschland – Gründungen aus Arbeitslosigkeit“ ein weiteres Instrument zur Betreuung von Gründern und Gründerinnen aus der Arbeitslosigkeit eingeführt worden, das aktuell ca. 1 000 Zugänge monatlich verzeichnet.



## Anlage 1

## Gründungszuschuss - Zugang

| Polit Gebietsstruktur     | Geschlecht  | 2006      | 2007      | 2008      |
|---------------------------|-------------|-----------|-----------|-----------|
|                           |             | Insgesamt | Insgesamt | Insgesamt |
| Deutschland               | Insgesamt   | 33.569    | 125.919   | 119.309   |
|                           | Weiblich    | 12.276    | 45.612    | 43.887    |
|                           | Frauenquote | 36,6      | 36,2      | 36,8      |
| 01 Schleswig-Holstein     | Insgesamt   | 1.056     | 4.108     | 4.017     |
|                           | Weiblich    | 415       | 1.525     | 1.480     |
|                           | Frauenquote | 39,3      | 37,1      | 36,8      |
| 02 Hamburg                | Insgesamt   | 826       | 3.296     | 3.524     |
|                           | Weiblich    | 360       | 1.432     | 1.557     |
|                           | Frauenquote | 43,6      | 43,4      | 44,2      |
| 03 Niedersachsen          | Insgesamt   | 3.036     | 11.173    | 10.108    |
|                           | Weiblich    | 1.113     | 3.814     | 3.521     |
|                           | Frauenquote | 36,7      | 34,1      | 34,8      |
| 04 Bremen                 | Insgesamt   | 241       | 869       | 790       |
|                           | Weiblich    | 99        | 340       | 297       |
|                           | Frauenquote | 41,1      | 39,1      | 37,6      |
| 05 Nordrhein-Westfalen    | Insgesamt   | 6.831     | 25.656    | 23.709    |
|                           | Weiblich    | 2.346     | 8.852     | 8.157     |
|                           | Frauenquote | 34,3      | 34,5      | 34,4      |
| 06 Hessen                 | Insgesamt   | 2.318     | 8.955     | 8.108     |
|                           | Weiblich    | 824       | 3.158     | 3.011     |
|                           | Frauenquote | 35,5      | 35,3      | 37,1      |
| 07 Rheinland-Pfalz        | Insgesamt   | 1.558     | 5.524     | 5.054     |
|                           | Weiblich    | 553       | 1.874     | 1.804     |
|                           | Frauenquote | 35,5      | 33,9      | 35,7      |
| 08 Baden-Württemberg      | Insgesamt   | 4.084     | 15.353    | 14.291    |
|                           | Weiblich    | 1.352     | 5.365     | 4.954     |
|                           | Frauenquote | 33,1      | 34,9      | 34,7      |
| 09 Bayern                 | Insgesamt   | 5.033     | 20.124    | 20.404    |
|                           | Weiblich    | 1.885     | 7.361     | 7.519     |
|                           | Frauenquote | 37,5      | 36,6      | 36,9      |
| 10 Saarland               | Insgesamt   | 371       | 1.422     | 1.301     |
|                           | Weiblich    | 135       | 511       | 450       |
|                           | Frauenquote | 36,4      | 35,9      | 34,6      |
| 11 Berlin                 | Insgesamt   | 1.576     | 6.223     | 6.146     |
|                           | Weiblich    | 644       | 2.464     | 2.588     |
|                           | Frauenquote | 40,9      | 39,6      | 42,1      |
| 12 Brandenburg            | Insgesamt   | 1.298     | 4.611     | 4.419     |
|                           | Weiblich    | 498       | 1.769     | 1.726     |
|                           | Frauenquote | 38,4      | 38,4      | 39,1      |
| 13 Mecklenburg-Vorpommern | Insgesamt   | 780       | 2.891     | 2.764     |
|                           | Weiblich    | 292       | 1.144     | 1.087     |
|                           | Frauenquote | 37,4      | 39,6      | 39,3      |
| 14 Sachsen                | Insgesamt   | 2.184     | 7.866     | 7.521     |
|                           | Weiblich    | 863       | 3.029     | 3.022     |
|                           | Frauenquote | 39,5      | 38,5      | 40,2      |
| 15 Sachsen-Anhalt         | Insgesamt   | 1.176     | 3.805     | 3.393     |
|                           | Weiblich    | 455       | 1.470     | 1.323     |
|                           | Frauenquote | 38,7      | 38,6      | 39,0      |
| 16 Thüringen              | Insgesamt   | 1.201     | 4.043     | 3.760     |
|                           | Weiblich    | 442       | 1.504     | 1.391     |
|                           | Frauenquote | 36,8      | 37,2      | 37,0      |

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarktpolitik

## Anlage 1

## Überbrückungsgeld für Selbstständige - Zugang

| Polit Gebietsstruktur     | Geschlecht  | 2006      |
|---------------------------|-------------|-----------|
|                           |             | Insgesamt |
| Deutschland               | Insgesamt   | 108.398   |
|                           | Weiblich    | 31.507    |
|                           | Frauenquote | 29,1      |
| 01 Schleswig-Holstein     | Insgesamt   | 3.751     |
|                           | Weiblich    | 1.144     |
|                           | Frauenquote | 30,5      |
| 02 Hamburg                | Insgesamt   | 2.922     |
|                           | Weiblich    | 1.203     |
|                           | Frauenquote | 41,2      |
| 03 Niedersachsen          | Insgesamt   | 9.451     |
|                           | Weiblich    | 2.427     |
|                           | Frauenquote | 25,7      |
| 04 Bremen                 | Insgesamt   | 761       |
|                           | Weiblich    | 226       |
|                           | Frauenquote | 29,7      |
| 05 Nordrhein-Westfalen    | Insgesamt   | 23.175    |
|                           | Weiblich    | 6.282     |
|                           | Frauenquote | 27,1      |
| 06 Hessen                 | Insgesamt   | 7.998     |
|                           | Weiblich    | 2.327     |
|                           | Frauenquote | 29,1      |
| 07 Rheinland-Pfalz        | Insgesamt   | 4.663     |
|                           | Weiblich    | 1.172     |
|                           | Frauenquote | 25,1      |
| 08 Baden-Württemberg      | Insgesamt   | 12.283    |
|                           | Weiblich    | 3.260     |
|                           | Frauenquote | 26,5      |
| 09 Bayern                 | Insgesamt   | 17.479    |
|                           | Weiblich    | 5.168     |
|                           | Frauenquote | 29,6      |
| 10 Saarland               | Insgesamt   | 1.245     |
|                           | Weiblich    | 328       |
|                           | Frauenquote | 26,3      |
| 11 Berlin                 | Insgesamt   | 6.152     |
|                           | Weiblich    | 2.304     |
|                           | Frauenquote | 37,5      |
| 12 Brandenburg            | Insgesamt   | 3.657     |
|                           | Weiblich    | 1.123     |
|                           | Frauenquote | 30,7      |
| 13 Mecklenburg-Vorpommern | Insgesamt   | 2.462     |
|                           | Weiblich    | 772       |
|                           | Frauenquote | 31,4      |
| 14 Sachsen                | Insgesamt   | 6.302     |
|                           | Weiblich    | 1.964     |
|                           | Frauenquote | 31,2      |
| 15 Sachsen-Anhalt         | Insgesamt   | 2.925     |
|                           | Weiblich    | 864       |
|                           | Frauenquote | 29,5      |
| 16 Thüringen              | Insgesamt   | 3.172     |
|                           | Weiblich    | 943       |
|                           | Frauenquote | 29,7      |

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarktpolitik



## Anlage 1

## Existenzgründerzuschuss (Ich-AG) - Zugang

| Polit Gebietsstruktur     | Geschlecht  | 2006      |
|---------------------------|-------------|-----------|
|                           |             | Insgesamt |
| Deutschland               | Insgesamt   | 42.812    |
|                           | Weiblich    | 22.644    |
|                           | Frauenquote | 52,9      |
| 01 Schleswig-Holstein     | Insgesamt   | 1.154     |
|                           | Weiblich    | 686       |
|                           | Frauenquote | 59,4      |
| 02 Hamburg                | Insgesamt   | 728       |
|                           | Weiblich    | 393       |
|                           | Frauenquote | 54,0      |
| 03 Niedersachsen          | Insgesamt   | 3.610     |
|                           | Weiblich    | 2.073     |
|                           | Frauenquote | 57,4      |
| 04 Bremen                 | Insgesamt   | 246       |
|                           | Weiblich    | 131       |
|                           | Frauenquote | 53,3      |
| 05 Nordrhein-Westfalen    | Insgesamt   | 5.993     |
|                           | Weiblich    | 3.290     |
|                           | Frauenquote | 54,9      |
| 06 Hessen                 | Insgesamt   | 2.450     |
|                           | Weiblich    | 1.307     |
|                           | Frauenquote | 53,3      |
| 07 Rheinland-Pfalz        | Insgesamt   | 1.913     |
|                           | Weiblich    | 1.102     |
|                           | Frauenquote | 57,6      |
| 08 Baden-Württemberg      | Insgesamt   | 4.221     |
|                           | Weiblich    | 2.481     |
|                           | Frauenquote | 58,8      |
| 09 Bayern                 | Insgesamt   | 6.156     |
|                           | Weiblich    | 3.605     |
|                           | Frauenquote | 58,6      |
| 10 Saarland               | Insgesamt   | 478       |
|                           | Weiblich    | 279       |
|                           | Frauenquote | 58,4      |
| 11 Berlin                 | Insgesamt   | 2.572     |
|                           | Weiblich    | 1.164     |
|                           | Frauenquote | 45,3      |
| 12 Brandenburg            | Insgesamt   | 2.652     |
|                           | Weiblich    | 1.150     |
|                           | Frauenquote | 43,4      |
| 13 Mecklenburg-Vorpommern | Insgesamt   | 1.213     |
|                           | Weiblich    | 572       |
|                           | Frauenquote | 47,2      |
| 14 Sachsen                | Insgesamt   | 4.760     |
|                           | Weiblich    | 2.200     |
|                           | Frauenquote | 46,2      |
| 15 Sachsen-Anhalt         | Insgesamt   | 2.221     |
|                           | Weiblich    | 1.067     |
|                           | Frauenquote | 48,0      |
| 16 Thüringen              | Insgesamt   | 2.445     |
|                           | Weiblich    | 1.144     |
|                           | Frauenquote | 46,8      |

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarktpolitik

## Anlage 2

**Verbleib von Teilnehmerinnen und Teilnehmern sechs Monate nach  
Beendigung der Förderung mit dem Gründungszuschuss**

| Polit Gebietsstruktur     | Verbleib sechs Monate nach Austritt aus Maßnahme           |                     |
|---------------------------|--|---------------------|
|                           | kumulierte Austritte von<br>September 2007 bis August 2008 |                     |
|                           | Gründungszuschuss (SGB III)                                |                     |
|                           | Gesamt   | Verbleibs-<br>quote |
| Gesamt                    | 105.457  | 94,3%               |
| 01 Schleswig-Holstein     | 3.480  | 94,4%               |
| 02 Hamburg                | 2.703  | 95,3%               |
| 03 Niedersachsen          | 9.417  | 93,8%               |
| 04 Bremen                 | 749  | 93,2%               |
| 05 Nordrhein-Westfalen    | 21.644   | 93,9%               |
| 06 Hessen                 | 7.597  | 95,4%               |
| 07 Rheinland-Pfalz        | 4.707  | 94,2%               |
| 08 Baden-Württemberg      | 13.126   | 95,2%               |
| 09 Bayern                 | 16.622   | 95,4%               |
| 10 Saarland               | 1.215  | 93,7%               |
| 11 Berlin                 | 5.086  | 93,3%               |
| 12 Brandenburg            | 3.801  | 92,7%               |
| 13 Mecklenburg-Vorpommern | 2.354  | 92,9%               |
| 14 Sachsen                | 6.359  | 93,4%               |
| 15 Sachsen-Anhalt         | 3.158  | 92,9%               |
| 16 Thüringen              | 3.439  | 94,0%               |

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Leistungen zur aktiven Arbeitsförderung und Gründungsförderung (Angaben in Euro)

| Bundesländer                  | 2006                                    |                          |  | 2007                                    |                          |  | 2008                                    |                          |  |
|-------------------------------|---|--------------------------|--|---|--------------------------|--|---|--------------------------|--|
|                               | Leistungen zur aktiven Arbeitsförderung | Summe Gründungsförderung | Anteil Gründungsförderung an allen Leistungen zur aktiven Arbeitsförderung | Leistungen zur aktiven Arbeitsförderung | Summe Gründungsförderung | Anteil Gründungsförderung an allen Leistungen zur aktiven Arbeitsförderung | Leistungen zur aktiven Arbeitsförderung | Summe Gründungsförderung | Anteil Gründungsförderung an allen Leistungen zur aktiven Arbeitsförderung |
|                               | 1                                       | 2                        | 3  | 4                                       | 5                        | 6  | 7                                       | 8                        | 9  |
| <b>Baden-Württemberg</b>      | 1.192.352.295                           | 278.189.375              | <b>23,3</b>  | 1.170.044.232                           | 209.665.024              | <b>17,9</b>  | 1.227.141.000                           | 199.526.692              | <b>16,3</b>  |
| <b>Bayern</b>                 | 1.587.046.839                           | 392.088.416              | <b>24,7</b>  | 1.566.485.655                           | 277.041.063              | <b>17,7</b>  | 1.653.180.000                           | 274.732.418              | <b>16,6</b>  |
| <b>Berlin</b>                 | 498.716.144                             | 156.580.299              | <b>31,4</b>  | 408.709.559                             | 97.351.969               | <b>23,8</b>  | 397.775.000                             | 81.594.781               | <b>20,5</b>  |
| <b>Brandenburg</b>            | 593.084.920                             | 123.517.158              | <b>20,8</b>  | 515.801.751                             | 82.021.414               | <b>15,9</b>  | 493.223.000                             | 60.634.014               | <b>12,3</b>  |
| <b>Bremen</b>                 | 102.347.724                             | 23.828.040               | <b>23,3</b>  | 92.945.343                              | 16.889.140               | <b>18,2</b>  | 94.360.000                              | 14.353.783               | <b>15,2</b>  |
| <b>Hamburg</b>                | 214.169.793                             | 62.960.780               | <b>29,4</b>  | 200.476.726                             | 43.636.731               | <b>21,8</b>  | 215.098.000                             | 46.344.357               | <b>21,5</b>  |
| <b>Hessen</b>                 | 701.171.196                             | 176.758.473              | <b>25,2</b>  | 666.106.754                             | 126.394.358              | <b>19,0</b>  | 700.804.000                             | 115.214.812              | <b>16,4</b>  |
| <b>Mecklenburg-Vorpommern</b> | 392.794.032                             | 64.407.613               | <b>16,4</b>  | 337.020.634                             | 44.234.254               | <b>13,1</b>  | 327.482.000                             | 36.158.797               | <b>11,0</b>  |
| <b>Niedersachsen</b>          | 951.788.868                             | 217.148.694              | <b>22,8</b>  | 902.871.397                             | 154.450.624              | <b>17,1</b>  | 922.997.000                             | 138.947.712              | <b>15,1</b>  |
| <b>Nordrhein-Westfalen</b>    | 2.124.031.331                           | 495.632.835              | <b>23,3</b>  | 2.041.671.027                           | 347.091.509              | <b>17,0</b>  | 2.192.544.000                           | 326.975.018              | <b>14,9</b>  |
| <b>Rheinland-Pfalz</b>        | 439.420.084                             | 110.982.838              | <b>25,3</b>  | 426.650.178                             | 78.883.438               | <b>18,5</b>  | 469.011.000                             | 70.324.037               | <b>15,0</b>  |
| <b>Saarland</b>               | 137.794.462                             | 28.388.951               | <b>20,6</b>  | 128.171.669                             | 19.696.265               | <b>15,4</b>  | 140.597.000                             | 17.845.068               | <b>12,7</b>  |
| <b>Sachsen</b>                | 879.637.347                             | 189.017.623              | <b>21,5</b>  | 771.634.493                             | 134.024.222              | <b>17,4</b>  | 741.221.000                             | 104.012.067              | <b>14,0</b>  |
| <b>Sachsen-Anhalt</b>         | 470.933.628                             | 87.047.492               | <b>18,5</b>  | 419.581.949                             | 61.515.737               | <b>14,7</b>  | 399.006.000                             | 46.683.134               | <b>11,7</b>  |
| <b>Schleswig-Holstein</b>     | 351.974.295                             | 85.578.461               | <b>24,3</b>  | 319.367.359                             | 58.560.531               | <b>18,3</b>  | 338.035.000                             | 53.948.682               | <b>16,0</b>  |
| <b>Thüringen</b>              | 474.395.896                             | 88.489.447               | <b>18,7</b>  | 451.117.920                             | 66.778.447               | <b>14,8</b>  | 426.315.000                             | 51.595.296               | <b>12,1</b>  |
| <b>Summe Bundesländer</b>     | <b>11.111.658.854</b>                   | <b>2.580.616.495</b>     | <b>23,2</b>  | <b>10.418.656.648</b>                   | <b>1.818.234.724</b>     | <b>17,5</b>  | <b>10.738.789.000</b>                   | <b>1.638.890.667</b>     | <b>15,3</b>  |

Quelle: aus Amtliche Nachrichten der BA 2006-2008

## Anlage 4

**monatliche Durchschnittskosten Gründungsförderung**

aufgrund der unterschiedlichen Ausgestaltung der einzelnen Förderinstrumente sind die monatlichen Durchschnittskostensätze nur bedingt vergleichbar.

|                         | <b>2004</b> | <b>2005</b> | <b>2006</b> | <b>2007</b> | <b>2008</b> |
|-------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| <b>GZ (Phase 1 + 2)</b> | –           | –           | –           | 1.107       | 1.012       |
| <b>ÜG</b>               | 1.728       | 1.855       | 1.940       | –           | –           |
| <b>EXGZ</b>             | 524         | 483         | 408         | –           | –           |

Quelle: Bundesagentur für Arbeit